



Liebe Helferinnen und Helfer, liebe Leserinnen und Leser,



Mirko Wolter
Ortsbeauftragter

erschöpft und glücklich war ich, als ich beim Eberswalder Stadtlauf in diesem Jahr das Ziel erreicht habe und so kann ich auch dieses Jahr zusammenfassen. An sich ist die Position des Ortsbeauftragten schon sehr fordernd, auch wenn es natürlich Spaß macht. Wenn dazu beruflich sowie privat neue Herausforderungen kommen, kann man schon sehr schnell an seine Grenzen gelangen. Umso mehr bin ich glücklich, dass ich mir eine kurze Auszeit während der Geburt meines Sohnes und den ersten Wochen danach nehmen konnte und mein Team in dieser Zeit alles im Griff hatte. An dieser Stelle natürlich ein dickes Danke dafür. Aber auch bei meinem Umzug, der wegen des Nachwuchs unausweichlich geworden ist, standen Helfer des Ortsverbandes bereit und unterstützten mich, so wie sie es für jeden anderen Helfer gemacht hätten. An dieser Stelle zeigt sich, wie wichtig es ist, ein soziales Umfeld zu haben, auf das man sich verlassen kann und das einen in der Not unterstützt, auch und insbesondere dafür steht das THW, weshalb ich so gerne dort bin.

Und weil ich dort so gerne bin, sind es nun auch schon 10 Jahre, die ich diesem Ortsverband angehöre. Davon stehe ich dem Ortsverband nun seit 5 Jahren vor und freue mich, dass ich bei der Wahl vor wenigen Wochen von allen Führungskräften ein positives Votum erhalten habe. Der Landesbeauftragte Herr Metzger gratulierte mir bereits zu diesem Wahlergebnis und bestätigte meine Amtszeit mündlich für weitere 5 Jahre ab dem 01.01.2010.

Auch aus diesem Grund haben wir in diesem Jahr zu unserer Jahresabschlussfeier wichtige Freunde eingeladen. So freue ich mich, dass neben dem Landrat auch unser Bürgermeister den Weg zu uns gefunden hat und dazu ein spannendes Grüßwort geschrieben hat, das mich positiv und optimistisch für unsere Zukunft in Eberswalde

stimmt. Aus finanziellen Gründen machen wir solch große Veranstaltung nicht jedes Jahr und ich sehe es mit Freude, dass so viele Gäste in diesem Jahr den Weg zu uns gefunden haben.

Wo wir auch schon an der Stelle sind, bei der wir den Herausforderungen der nächsten Jahre in die Augen schauen müssen. Wesentlich ist und bleibt die Helferwerbung. Hier haben wir in diesem Jahr Vorträge an Schulen, die Unterstützung von Veranstaltungen und vieles mehr durchgeführt. Dies alles sind Bausteine, die kontinuierlich angewendet werden müssen, um mittelfristig wirken zu können. In diesem Jahr haben wir sehr stark von Helfern profitiert, die über eine Freistellung vom Wehr- oder Zivildienst zu uns gekommen sind. Die aktuelle politische Situation hat uns diese Möglichkeit leider kurzfristig genommen. Aber wir lassen uns davon nicht entmutigen und gehen weiter unseren Weg.

Aber auch das innere Gefüge müssen wir weiter stärken. Bei vielen neuen Helfern müssen wir dafür sorgen, dass sich auch alle aufgehoben fühlen. Dies ist nicht einfach und fordert uns auf allen Ebenen von der Kommunikation bis zum Umgang miteinander. Es ist also mein Ziel, uns als Team weiter zu bringen, wenn wir dies schaffen, können wir alle anderen mit Sicherheit noch anstehenden Probleme mit Leichtigkeit meistern.

Ich freue mich auf die Arbeit mit Euch.

Mirko Wolter
Ortsbeauftragter

Grüßwort vom Bürgermeister der Stadt Eberswalde

Sehr geehrte Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes Eberswalde des Technischen Hilfswerkes,

seit 13 Jahren gibt es die Bundesorganisation für technische und humanitäre Hilfeleistungen im In- und Ausland in unserer Stadt. Ein engagierter Student unserer Fachhochschule brachte einst die Idee mit nach Eberswalde. Seit dieser Zeit hat sich der Ortverband, haben Sie sich alle, zu einem nicht mehr wegzudenken zuverlässigen Partner bei zahlreichen Vorhaben entwickelt. Und so, wie wir nicht mehr auf Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf unseren Stadtfesten verzichten möchten, so bestätigen das auch die Berufsfeuerwehr und die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren. Jede Hand wird im Schadensfall gebraucht; wir erinnern uns alle noch sehr gut an die Ereignisse im Sommer 2008, dem Großbrand in Nordend. Wie gut, dass wir Sie hatten, dass Sie mit hoher Einsatzbereitschaft die rückwärtigen Dienste absicherten, den Kameraden ein Refugium

boten nach deren Einsatz in der Brandbekämpfung.

Doch ist das nur eine Seite Ihres Wirkens. Für mich ist ganz besonders wichtig, dass Sie im Ehrenamt tätig sind – für unsere Bevölkerung. Eine Form des bürgerschaftlichen Engagements, das vor allem auch die Jugend einbezieht. Dafür bin ich Ihnen ausgesprochen dankbar. Denn wer hier ganz praktisch lernt, Hilfe zu leisten, der wird auch sein Leben meistern.

Ich bin davon überzeugt, dass nicht selten bei Ihnen der Grundstein gelegt wird für so manche berufliche Laufbahn der jungen, Ihnen anvertrauten Menschen.

Und dass Sie ankommen, beweisen die echten „Zuwachsraten“ bei den Helfern in diesem Jahr. Darüber freue ich mich mit Ihnen und gratuliere Ihnen dazu herzlich!

Doch ob es Ihre Einsätze im Katastrophenschutz sind - ich erinnere mich mit Schrecken an die sintflutartigen Regengüsse im Juli diesen Jahres - oder ob Sie Veranstaltungen in unserer Stadt



Friedhelm Boginski
Bürgermeister

mit absichern – in jedem Falle sind Sie alle für uns ein starkes Team, das in Eberswalde einen starken Auftritt hat und das die Bevölkerung mit fachlicher Kompetenz und Hilfsbereitschaft verbindet – wo immer Sie in Ihren blauen Anzügen auftreten.

Sie haben sich das Vertrauen der Eberswalder erworben und ich wünsche mir sehr, dass Sie immer an der Seite unserer Stadt für unsere Stadt stehen.

Gesundheit und Wohlergehen für jeden von Ihnen ganz persönlich und haben Sie bei allen Ihren Übungen und Einsätzen immer auch die nötige Sicherheit mit im Gepäck.

Ihr Bürgermeister
Friedhelm Boginski

Friedhelm Boginski

 **Stadt
Eberswalde**

Von Anfang an dabei. Im Jahre 2006, kurz nach seinem Amtsantritt, gratulierte Friedhelm Boginski dem THW zu seinem 10-jährigem Jubiläum in Eberswalde.



THW hilft nach sintflutartigem Regen in und um Eberswalde



Besonders stark betroffen war ein Haus am Üdersee, das abzurutschen drohte.



Die Kanalisation konnte das Wasser nicht mehr aufnehmen, so dass es auf die Straße und von dort in die Vorgärten und Keller drängte.



Ein in einer Senke liegender Campingplatz lief in kürzester Zeit voll Wasser.

Noch am Vormittag des 4. Juli diesen Jahres herrschte schönstes Wetter, so dass der Sportverein SV Motor Eberswalde mit einem prächtigen Umzug durch die Stadt ziehen konnte, um das 100-jährige Jubiläum zu feiern.

Ein Teil von uns unterstützte, wie bei vielen großen Veranstaltungen in der Stadt, den Umzug und ein anderer Teil ging dem inneren Dienst und der Ausbildung nach. Eigentlich ein ganz normaler Samstag beim THW in Eberswalde.

Doch plötzlich schoben sich Wolken vor die Sonne und es fing an zu regnen und schon bei den ersten Tropfen spürten wir, dass dieser Regen anders war als sonst. In der Ferne waren schon die Sirenen der Feuerwehr zu hören, die mehr und mehr wurden. Kurz darauf traf auch schon der erste Einsatzauftrag an diesem Nachmittag ein und ein Team machte sich auf dem Weg zu einem Eberswalder Supermarkt, um dort Sachwerte durch das Abpumpen von Wasser zu schützen. Die Schauer nahmen weiterhin an Intensität zu und setzten vielfach Straßen unter Wasser und unterspülten selbst Häuser. Insgesamt eine außergewöhnliche Situation, bei der jede Einsatzkraft benötigt wurde. Die Leitstelle selbst nutzte weitere Strukturen der Feuerwehr, um dem Ansturm der Einsatzaufträge Herr zu werden. Die Aufgaben für das THW weiteten sich entsprechend aus, so dass weitere THW-Helfer aus Prenzlau, Fürstenwalde und Seelow alarmiert werden mussten. Hierzu wurde ein LuK-Stab (Leitung und Koordinierung) im Ortsverband Eberswalde eingerichtet, der den Kontakt zur Einsatzleitung der Feuerwehr herstellte, Anfragen bearbeitete und an die THW-Einheiten weitergeleitet hat. Parallel wurde der Fachberater Daniel Kurth entsendet, der die Einsatzleitung der Feuerwehr beriet.

Bis zum Morgengrauen hinein waren die Einsatzkräfte im Einsatz. Die insgesamt rund 40 Einsatzkräfte des

THW pumpten den Anlieferungsbereich eines Supermarktes an der Eberswalder Eisenbahnbrücke leer und legten gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Lichterfelde zwei Straßen in Finowfurt trocken. Dort hatte das Wasser kniehoch gestanden und Autos und Häuser unter Wasser gesetzt und beschädigt.

Auf einem Campingplatz am Üdersee musste ebenfalls Wasser gepumpt werden. Gefährlich wurde es für die Bewohnerin eines Hauses am gleichen See. "Dort hatte sich das Regenwasser in einen reißenden Strom verwandelt, der das Haus teilweise metertief ausspülte", sagt der Gruppenführer der 2. Bergungsgruppe aus Eberswalde, Peter Hoppe. "Wir lenkten den Wasserfluss um und entfernten einen Baum, der drohte, auf das Dach des Hauses zu stürzen." Zusätzlich wurden Straßen von Geröll und umgestürzten Bäumen geräumt. Alles Aufgaben, auf die wir uns in der Ausbildung vorbereitet haben, aber in der Kombination unser ganzes Können bedurfte.

Insgesamt waren 57 THWler aktiv. Die Kräfte im Einsatz wurden durch Helferinnen und Helfer im Ortsverband Eberswalde koordiniert, unterstützt und gepflegt.

"Es zeigte sich wieder, dass das THW schnell helfen kann", sagt Daniel Kurth, der Zugführer und Fachberater des Eberswalde THWs. "Und dabei sind wir auch noch flexibel." Denn wenn zusätzlicher Bedarf an Hilfe besteht, könne schnell Unterstützung angefordert werden.

Hervorgehoben werden muss einmal mehr die gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr vor Ort im Einsatz, ob es um die gegenseitige Unterstützung bei der Verpflegung oder der Technik ging. Gerade die heißen Würste der Feuerwehrkameraden aus Altenhof gaben noch einmal die letzte Kraft, um auch den letzten Tropfen von Wasser aus einem Vorgarten in Schorfheide pumpen zu können (SF/MW).

THW versorgt Pumpwerk für einen Tag mit Strom

Im November hat das THW Eberswalde mit seiner Fachgruppe Elektroversorgung ein Abwasserpumpwerk des ZWA (Zweckverbandes für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung) in Eberswalde mit elektrischer Energie versorgt. Nötig wurde diese geplante Hilfeleistung, da die dazugehörige Trafostation einer Wartung unterzogen werden musste.

Für die Dauer dieser Wartung musste das Pumpwerk vom öffentlichen Stromnetz getrennt werden. Damit trotzdem weiterhin ein reibungsloser Betrieb des Abwassernetzes gewährleistet werden konnte, wurde das THW Eberswalde um Unterstützung gebeten.

Bereits im Oktober wurde im Rahmen einer Ausbildungsveranstaltung die Zusammenarbeit mit dem ZWA und der zuständigen Elektrofirma geprüft. Zentraler Punkt war, ob die Netzersatzanlage (NEA) des THW genug Leistung für die Pumpen liefern kann. Schnell stellt sich heraus: "Alleine schafft das unsere NEA nicht," sagte Daniel Förder, Gruppenführer der Fachgruppe Elektroversorgung, während der Tests. "Die Pumpen haben einen zu hohen Anlaufstrom". Doch mit dem parallel Schalten des 175kVA-Aggregats mit einem ZWA-eigenen 140kVA-Aggregat konnte am Ende eine zuverlässige Lösung gefunden werden.

Ende November war es dann soweit, beide Aggregate wurden aufgestellt, synchronisiert und mit dem Pumpwerk verbunden, so dass die Wartung ohne Beeinträchtigungen für die Bürgerinnen und Bürger durchgeführt werden konnte. "Alles lief reibungslos", resümierte Hans-Jürgen Hirsch, Helfer der Fachgruppe nach dem Rückbau. Die Aggregate

versorgten die Pumpstation etwa 6 Stunden lang voll automatisch.

Aber auch, wenn das Aggregat des ZWA nicht zur Verfügung gestanden hätte, wäre das THW in der Lage gewesen, die Wartungszeit mit Strom abzusichern. Das modulare Prinzip des THW macht es möglich, dass hier schnellstmöglich auf weitere Aggregate und Personal aus Berlin-Lichtenberg zugegriffen werden könnte, wo die nächste Fachgruppe Elektroversorgung des THW aufgestellt ist.

An dieser Stelle wollen wir uns noch einmal bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Für diese und andere Situationen bereitet sich die Fachgruppe Elektroversorgung das ganze Jahr vor. Neben der Stromerzeugung und Einspeisung sind Spezialisten dieser Gruppe in der Lage, zur Unterstützung der Energieversorgungsunternehmen Reparaturen auf der Ebene des Mittel- und Niederspannungsbereiches vorzunehmen, bis hin zum Übergabepunkt.

Viel Aufmerksamkeit erreicht unsere Fachgruppe immer bei Ausbildungseinheiten bei der Arbeiten an Strommasten geübt werden, wie beim Tag der offenen Tür in diesem Jahr.

Besonders gefragt sind in der Gruppe neue Mitglieder, die als Elektriker oder mit einem vergleichbaren Abschluss bereits wesentliche Kenntnisse mitbringen, aber auch andere Interessenten sind herzlich willkommen. (DF/MW)



Bei der Notstromversorgung hängt alles von einer guten Vorbereitung ab, damit dann alles zuverlässig läuft. Hier v.l.n.r. Matthias Dräger, Marco Faustmann und David Sebök bei den Vorbereitungen.



Bei der Ausbildung der Fachgruppe Elektroversorgung geht es auch mal hoch hinaus. Gruppenführer Daniel Förder und Helfer Arne Hildebrandt bei der Ausbildung zum Thema Leitungsbau.



THW Eberswalde bei der Feuerwehrbereitschaft in Berlin



Der Eberswalder GKW in Berlin. Im Hintergrund eine Drehleiter der Berliner Feuerwehr mit dem Helfer Peter Hoppe zur Beseitigung von losen Putz.



Michael Mann und Peter Rother beim verteilen des Bindemittels, um den ausgelaufenen Diesel binden und aufnehmen zu können.



Zwischen den Einsätzen heißt es: Warten auf die Einsätze.

Eberswalder Helfer waren auch in diesem Jahr in Berlin im Rahmen der "Feuerwehrbereitschaft" unterwegs. Sie übernahmen einen Tag lang Einsätze, für die sonst die Feuerwehr zuständig ist. Damit ist der Ortsverband Eberswalde einer der wenigen Ortsverbände aus dem Land Brandenburg, der zur Feuerwehrbereitschaft nach Berlin herangezogen wird. Das spricht für unsere gute Reputation über unsere Grenzen hinaus und bietet eine gute Möglichkeit, um weitere Einsatzerfahrung zu sammeln.

Die Eberswalder Helfer wurden an diesem Tag zum Beispiel zu einem Einsatz zur Beseitigung von Dieselspuren gerufen. So haben Personen versucht aus einem abgestellten LKW Diesel zu stehlen, der dann auf der Fahrbahn und über das Fahrzeug verteilt war. Die Eberswalder Helfer sorgten mit Ölbinder dafür, dass dies nicht zur Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer und die Umwelt wurde. In einem weiteren Einsatz musste gemeinsam mit der Feuerwehr, die hierzu eine Drehleiter zur Verfügung stellte, loser Putz von einer Hauswand abgeschlagen werden, der vorbeigehende Fußgänger gefährdete. Weiterhin musste auf einem öffentlichen Kinderspielplatz das Wasser an einer Wasserstelle abgestellt werden, da die darin installierte Automatik defekt war und das Wasser auf dem Spielplatz lief, wo Kinder spielten. Besonders auf dem Kinderspielplatz sorgten die Eberswalder Helfer für große Augen

und erstaunte Augen bei den Kindern.

Insgesamt wurden die Eberswalder Helfer zu sechs Einsätzen an diesem Tag gerufen. "Die Arbeit hat viel Spaß gemacht", sagte Sascha Henkel, einer der Teilnehmer.

Die Anzahl und die Art der Einsätze können bei einer Feuerwehrbereitschaft natürlich nicht vorhergesagt werden, deshalb wird von den Helferinnen und Helfern ein besonders breites Repertoire verlangt. Doch es kann vorkommen, wenn auch nur selten, dass während des Tages kein Einsatz anliegt.

Feuerwehrbereitschaften fährt das Berliner Technische Hilfswerk bereits seit Jahrzehnten. An jedem Samstag werden von der THW-Leitstelle in der Charlottenburger Soorstraße vier Gerätekraftwagen koordiniert, die von der Berliner Feuerwehr Einsätze mit technischen Hilfeleistungen übernehmen und selbstständig durchführen. Dazu gehören das Auspumpen von Kellern, das Beseitigen von Ölspuren, das Beräumen von Straßen nach Unfällen oder das Beseitigen von Gefahren, die durch lose Bauteile entstehen. Durch die Kooperation mit dem THW Berlin-Lichtenberg erhält das THW Eberswalde immer wieder Gelegenheit, an Feuerwehrbereitschaften teilzunehmen, wofür wir uns an dieser Stelle bedanken. (SF/MW)



Einsatzübung FloodEx - Niederlande



"Nur weil die Übung in den Niederlanden stattfindet, heißt das nicht, dass wir nicht auch in Deutschland auf solche Szenarien vorbereitet sein müssen", sagte THW-Präsident Albrecht Broemme am letzten Tag der "FloodEx".

Im September trainierten im Norden der Niederlande rund 1.000 Einsatzkräfte aus Deutschland, Estland, Großbritannien und Polen gemeinsam mit den niederländischen Behörden den Einsatz bei einer schweren Flutkatastrophe. Schauplatz der von der Europäischen Kommission kofinanzierten Großübung war die auch bei Deutschen äußerst beliebte Urlaubsregion Noord-Holland.

Von Eberswalder Seite vertreten war der Ortsbeauftragte Mirko Wolter, der im Media-Team des THW den Pressesprecher Nicolas Hefner und seine Kollegin Georgia Pfeleiderer bei ihrer Arbeit unterstützte. Es ging darum, den Pressestand im internationalen Pressezentrum zu betreuen, den Pressevertretern Rede und Antwort zu stehen, ihnen im weitläufigen Einsatzgebiet die gewünschten Ansprechpartner zur

Verfügung zu stellen und die Übung in Bild und Text zu dokumentieren.

Das Media-Team war natürlich nur ein kleiner, wenn auch wichtiger Teil dieser Übung. Hauptaugenmerk wurde natürlich auf die Zusammenarbeit der internationalen Partner gelegt.

"Das Zusammenwirken verschiedener europäischer Bevölkerungsschutzorganisationen bei Großschadenslagen wird künftig mehr und mehr an Bedeutung gewinnen," sagte der THW-Präsident im Gespräch mit Vertretern der EU-Kommission. Die "FloodEx" sei sehr nah an der Realität angelehnt und habe die volle Leistungsfähigkeit der beteiligten Organisationen gefordert.

Die Generaldirektorin der Direktion Umwelt bei der Europäischen Kommission, Pia Bucella, lobte im Gespräch mit Peter Büttgen, dem für das THW zuständigen Referatsleiter im Bundesinnenministerium, die Leistungsfähigkeit des THW.

"Besonders beeindruckend ist die Professionalität, mit der die ehrenamtlichen Kräfte im Zusammenspiel mit den anderen Organisationen hier auf Augenhöhe operieren", betonte Bucella.

Das deutsche "FloodEx-Team" bestand neben Einheiten des THW aus vier Landesverbänden auch aus Kräften der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) und einem Hubschrauberteam der Bundespolizei. Von deutscher Seite waren insgesamt 115, in erster Linie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in die Übung eingebunden. (NH/MW)



Das THW Media-Team (v.l.n.r.):

Annika Nitschke
(Sachbearbeiterin Kommunikation
LV Nordrhein-Westfalen),
Nicolas Hefner
(Pressesprecher THW
THW Leitung),
Georgia Pfeleiderer
(Leitungsstab Öffentlichkeitsarbeit
THW Leitung),
Mirko Wolter
(Ortsbeauftragter
OV Eberswalde,
Karolina Altenburger
(Fachlehrerin Bereich Ausland
Bundesschule Neuhausen).
Alexander Mann
(Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
OV Frankfurt am Main)



Realitätsnahe Rettung aus der Luft, von schwimmenden Pontons mit draufgesetzten Dächern (als ständen die Häuser im Wasser)



115 Einsatzkräfte der DLRG und des THW bei der FloodEx



Landesverbandsweite Bereichsübung der Sprengberechtigten in Eberswalde



Das Übungsobjekt wird unter Leitung von Dirk Doll (OV-Fürstenwalde) bereits im Sommer zur Vorbereitung der Sprengung untersucht.



Helfer der Eberswalder Bergungsgruppe führen Probebohrungen durch, damit der Zustand des Schornsteins analysiert werden kann. Die richtige Sprengdosis hängt stark vom baulichen Zustand ab.

Beteiligte Ortsverbände:

- Berlin-Spandau (FGr Spr)
- Berlin-Reinickendorf (Aufsichtsperson Sprengen)
- Eberswalde (Bergungsgruppen, Zugtrupp, Log-V)
- Fürstenwalde (sprengberechtigte Leitung)

In Eberswalde bot sich im November diesen Jahres die Möglichkeit für die Fachgruppe Sprengen (FGr Sp) des OV Spandau und die Sprengberechtigten des LV einen Schornstein zu sprengen.

„Es wird immer schwieriger, Objekte für Übungssprengungen zu finden und wir sind froh, dass uns der Ortsverband Eberswalde auf diese einmalige Gelegenheit hingewiesen hat.“ so Dirk Doll, der als leitender Sprengberechtigter für die Sprengung verantwortlich war.

Eine Sprengung ist etwas nicht Alltägliches und muss natürlich umfangreich vorbereitet werden und so waren Vorbereitungen notwendig, die über mehrere Monate gingen. Das Sprengobjekt musste umfassend untersucht werden, die entsprechenden Genehmigungen und Informationen mussten beim Ordnungsamt, bei der Polizei, Landesamt für Arbeitssicherheit, THW Landesverband, bei der THW Bundesschule und der Luftfahrtbehörde und vielen anderen eingereicht werden. Hierzu waren umfangreiche Unterlagen und Dokumente notwendig.

Neben dem Genehmigungsverfahren musste der Ablauf natürlich auch stehen. Personal für die weiträumige Absperrung wurde benötigt, entsprechende Hilfskräfte für den Fall des Falls müssen bereitstehen und vieles mehr. Daran kann man schon erkennen wie umfangreich die Vorbereitungen für

eine Sprengung sind, die innerhalb weniger Sekunden erledigt ist.

Entsprechend angespannt waren alle Beteiligten, als um 16:16 Uhr das zweite Sprengsignal ertönte und der Sprengberechtigte damit den Schornstein zur Sprengung frei gab. Zwei Minuten später krachte es dann und der Schornstein fiel in die vorgesehene Richtung.

Der Ortsverband Eberswalde hat maßgeblich an der erfolgreichen Sprengung mitgewirkt. Vom Empfehlen des Sprengobjektes bis zur Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit den lokalen Ansprechpartnern und Behörden bis zur Vorbereitung, Absicherung und den notwendigen Aufräumarbeiten waren Eberswalder Helfer an dieser Übung beteiligt.

Insgesamt waren 70 Helfer, die sowohl als Teilnehmer als auch als Zuschauer anwesend waren, an dieser Übung beteiligt. 38 Bohrlöcher mussten gebohrt werden und 5,8 kg Sprengstoff wurden benötigt, um den Schornstein zu Fall zu bringen.

Von Eberswalder Seite wurde die Sprengung maßgeblich vom Ausbildungsbeauftragten Dirk Wagner vorbereitet und unterstützt. Besonderer Dank gilt an den Eigentümer des Geländes, die Tower Finow GmbH und dessen Geschäftsführer Reinhard Wolk. (MW)



Der Abschluss einer erfolgreichen Vorbereitung. Nach einem großen Knall fällt der Schornstein wie gewünscht zusammen.

Den Ausbildungsort einfach selber bestimmen

Seit vier Jahren geht das THW neue Wege – und Eberswalde ist mit dabei. E-Learning bietet neue Möglichkeiten des Lernens und Ausbildens, schafft Freiräume, spart Kosten, passt sich den sich veränderten Lebensgewohnheiten einer immer mobiler werdenden Gesellschaft an. Der Ausbildungsbeauftragte des OV Eberswalde, Dirk Wagner, begleitet diesen Entwicklungsprozess mittlerweile seit zwei Jahren als einer von zehn Online-Ausbildern bundesweit, die über zehn Lehrgänge anbieten. Dirk Wagner zeichnet mit verantwortlich für die Durchführung der Lehrgänge „Ausbildungslehre“ und „Ausbildungsbeauftragte im THW“. Im Ausbildungslehre-Lehrgang wird den zukünftigen Ausbildern im THW das Handwerkszeug gegeben, einfach gut ausbilden zu können. Sechs Wochen lang gibt es einmal pro Woche eine Online-Konferenz im virtuellen Klassenzimmer – alle Teilnehmer sitzen irgendwo an einem internetfähigen Rechner, setzen sich ein Headset auf und können aktiv in einer durch eine kostenlosen Software dargestellten Lernumgebung am Lehrgang teilnehmen. Diskussionen, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Arbeiten am selben Online-Dokument, all das ist möglich, bald auch nach Wahl mit Live-Video-Ansicht der Teilnehmer. In diesen sechs Wochen bereiten die Teilnehmer ihre Lehrprobe vor, die sie danach während einer zweieinhalbtägigen Präsenzphase an der THW-Bundesschule Hoya durchführen. „Im Gegensatz zum reinen Präsenzlehrgang haben die Teilnehmer viel mehr Möglichkeiten, das in den Konferenzen und den Selbstlernphasen Erarbeitete zu reflektieren und so immer neue Ideen für die eigene Ausbildungstätigkeit und vor allem überhaupt erst auf Fragen zu kommen, deren Antworten wiederum gemeinsam erarbeitet werden können“, ist Dirk Wagner von den Vorteilen überzeugt. Und weiter: „Ausbildung ist kein

Selbstzweck sondern eine Voraussetzung für die Einsatzbereitschaft des THW. Deswegen ist es wichtig, so vielen Helfern wie möglich gute Ausbildung zukommen zu lassen. Und E-Learning ist dabei ein wichtiger Baustein.“

In diesem Jahr feierte die THW-Bundesschule Hoya ihr 50jähriges Jubiläum. Das Motto des Tages der offenen Tür aus Anlass dieses Jubiläums am 12.09.09, „Erlebnis helfen lernen“, war natürlich genau das Richtige für die E-Learning-Crew. Und so stellten E-Learning-Chef Matthias E. Korth, im übrigen der einzige hauptamtliche THW-ler im Team, zusammen mit den Online-Ausbildern Philipp Budde, THW Bünde, Ewald Nagel, OB THW Hannover und stv. Landesprecher, Ute Springer, THW Barmbeck und Dirk Wagner neben den Ausbildungsschritten im THW auch E-Learning zum Anfassen in einen Lehrsaal. Drinnen bot sich an den Rechnern die Möglichkeit für die Besucher, einmal Teilnehmer „zu spielen“, draußen saßen abwechselnd Ute und Dirk am Laptop und zeigten online die vielfältigen Möglichkeiten. Viele zunächst skeptische THWler waren danach begeistert und fragten sich, warum sie das nicht schon längst mal probiert hätten. Gäste anderer Organisationen zeigten sich überrascht von den modernen Möglichkeiten einer Behörde, die sonst vor allem in der Privatwirtschaft gegeben sind. Auch der Präsident des THW, Albrecht Broemme, hinterließ seine Handschrift im virtuellen Klassenzimmer. Die Abschlussparty zeigte dann auf sehr schöne Art die Grenzen des E-Learning auf – lediglich online zu feiern hieße dann doch sehr sehr trocken zu feiern :-)

(DW)



THW-Präsident Albrecht Broemme probiert die Möglichkeiten des E-Learning direkt aus.



Dirk Wagner (links im Bild) im Gespräch mit Besuchern des Tages der offenen Tür an der THW Bundesschule in Hoya



Die Bundesschulen zeigen wo es lang geht. Dieser Aussteller steht stellvertretend für die gute Ausbildung an den Bundesschulen. Hier stimmt nicht nur das Marketing sondern auch der Inhalt. Die Basis des Erfolgs liegt in der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt.

Unsere Basis-I Ausbildung



Übergabe des Helferzeichens nach bestandener Prüfung an Wilhelm Mrosek durch den Ortsbeauftragten Mirko Wolter



Helferin, Helfer



Helferanwärter unterstützen sich gegenseitig bei der Ausbildung. Hier beim Anlegen der Auffanggurte



Letzte Anspannung bei der Vorprüfung im Ortsverband. Helferanwärter Stephan Pruggmayer und Ausbilder Alexander Heinz an der Motorkettensäge (Foto oben)

Die Basis-I Gruppen mit den Ausbildern aus Eberswalde und Prenzlau bei der Prüfung in Frankfurt (Oder) am 10.10.2009 (Foto rechts)

Die Basis-I Ausbildung hat bei uns seit je her einen großen Stellenwert. Nicht nur, dass wir den neuen Mitgliedern unseres Ortsverbandes die beste Ausbildung zukommen lassen wollen, damit sie stets unverletzt und wohlbehalten von den Einsätzen wiederkommen, sondern auch weil wir auf Grund der Struktur-schwäche der Region stets auf neue Mitglieder angewiesen sind, die wir ausbilden müssen, um unsere Einsatzbereitschaft auch zukünftig sicherstellen zu können.

Ich freue mich, dass wir in diesem Jahr einen regen Zuspruch gefunden haben. Insgesamt haben wir 11 Helferanwärter in der Basis-I Ausbildung gehabt, wovon im Oktober und November 6 die Prüfung bestanden haben. Alle anderen werden im nächsten Jahr zur Prüfung antreten und somit ihre Ausbildung abgeschlossen haben.

Froh kann uns stimmen, dass nicht nur Jugendliche zu uns kommen, sondern wir auch Erwachsene mit Lebenserfahrung mehr und mehr für uns begeistern können. Und das eine gemeinsame Ausbildung mit den Jugendlichen kein Problem darstellt, zeigt der älteste unserer letzten Prüfungsteilnehmer, der auf der folgenden Seite seine Erfahrungen aus der Ausbildung niedergeschrieben hat. Vielleicht fühlen sich dadurch

auch andere Erwachsene angesprochen, was uns natürlich freuen würde.

Schön ist, dass wir auf eine Vielzahl an Ausbildern, Prüfern und Unterstützern im Ortsverband zurückgreifen können, die zudem aus den unterschiedlichsten Gruppen kommen und somit den Helferanwärtern auch einen breiten Erfahrungsschatz mitgeben können. In diesem Sinn ist es natürlich erforderlich, sich bei allen Ausbildern und Unterstützern für die zusätzliche Anstrengung zu bedanken, die neben der normalen Fachausbildung und den inneren Diensten zu erbringen ist. Persönlich zu nennen sind hier Dirk Wagner, Danilo Bojarski, Matthias-Rene Dachner, Arne Hildebrandt, Alexander Heinz, Sven Marsing und viele andere.

Besonders freuen wir uns darüber, dass Danilo Bojarski nach vielen Jahren wieder in die Region zurückgekommen ist und unsere Basis-I Ausbildung in der zweiten Hälfte des Jahres leitend übernommen hat. Hiermit können wir die Ausbildung noch weiter verbessern und neue Mitglieder schnell und gut ausbilden. (MW)



Erfahrungsbericht als Helferanwärter Basis-I

Zwei Tage nach meinem 41. Geburtstag begann ich (Peter Rother) im Februar diesen Jahres meine THW-Helferausbildung. Zusammen mit fünf weiteren Helferanwärtern lernte ich, welche Ausrüstung notwendig ist, um einen Keller leer zu pumpen, wie wir mit der Motorsäge einen Baum fällen und vieles mehr. Das Ausbildungsteam um Dirk Wagner zeigte uns geduldig viele Male den richtigen Umgang mit den Geräten und der Ausrüstung. Neben der praktischen Ausbildung gab es natürlich auch wichtige theoretische Inhalte. So erfuhren wir, wie wir uns im Einsatz verhalten sollen und andere wichtige Sachen.

Ich wurde sehr kameradschaftlich aufgenommen. Alle meine Fragen wurden sehr geduldig und sachlich beantwortet und so lernte ich alle Fahrzeuge und die Ausrüstung des OV kennen. Nach Dienstschluss lernte ich auch einige Helfer näher am Lagerfeuer kennen. Es war und ist immer wieder die Lockerheit und der Spaß am Lagerfeuer, die zur Verlängerung des Aufenthaltes in OV sorgte.

Im Juli konnten wir live erleben, wie ein Einsatz des THW abläuft, auf Grund des Unwetters in Eberswalde. Einige von uns halfen bei den Log-V das Essen vorzubereiten und dann an den Einsatzstellen zu verteilen.

Ein besonders praxisnaher Ausbildungstag war das Bewegen von Lasten. Wir haben im Auftrag unseres Zugführers unseren Container, wie man ihn vom Hamburger Hafen kennt und bei uns als Lager verwendet wird, vom Standort neben unserer Feuerstelle direkt neben dem neuen Hallenanbau umgesetzt. Was einfach aussah, wurde eine herausfordernde Aufgabe, dessen Lösung hilfreich und lehrreich war. Der Transport zum neuen Standort dauerte länger als geplant. Besonders vorsichtig mussten wir am Zielstandort sein, denn der Container sollte nicht zu dicht oder zu weit von der Wand des Hallenanbaues stehen, aber auch keine Spuren an der Wand hinterlassen. Am Nachmittag hatten wir es dann geschafft, den Container so aufzustellen, das der Zugführer zufrieden war. Wir haben als Team gut zusammengearbeitet und als der Container stand waren wir alle stolz, denn es ist ein gutes Erinnerungsstück an unsere Basis-1 Ausbildung.

Im Sommer bekamen wir einen neuen Leiter der Basis-I Ausbildung, Danilo Bojarski. Er war aus beruflichen Gründen viele Jahre in anderen Ortsverbänden tätig und ist nun wieder nach Eberswalde zurück gekehrt. Er hat eine lange Erfahrung als Ausbilder der Basis-I und ist eine sehr gute Verstärkung für die Ausbildung bei uns im Ortsverband.

Ende September war unsere Vorprüfung im Ortsverband. Hier wurden die Prüfungsbedingungen im Ortsverband nachgestellt und wir konnten noch



Peter Rother (Mitarbeiter der S-Bahn Berlin und ehrenamtlicher Helfer im Ortsverband)

einmal sehen, wo wir Schwächen in Praxis und Theorie hatten. Dieser Tag war ein sehr wichtiger Tag auf dem Weg zur Prüfung und gab uns eine große Sicherheit.

Am Vorabend unserer Prüfung im Oktober trafen wir uns, um noch einmal einige Fragen zu stellen und zu üben. Die schwache Beleuchtung des Hofes ermöglichte es uns unter realen Einsatzbedingungen die Bergung einer Person in einem eingestürzten Tunnel zu üben.

Früh am Morgen fuhren wir dann zum Ortsverband Frankfurt (Oder), wo die Prüfung stattfinden sollte. Während der Fahrt gingen wir noch einmal die Theoriefragen durch. Das machten wir wie in einer Quizshow. Eine Frage und drei Antworten und jeder konnte auswählen, ob er Antwort A, B oder C nimmt. Dies war sehr hilfreich, denn einige der Fragen kamen tatsächlich in der Prüfung ran und so konnte ich mich leicht erinnern.

Von der Prüfung habe ich nur noch in Erinnerung, dass ich total aufgeregt war und den Ankerstich nicht gebunden bekam, aber sonst schien trotz meiner Aufgeregtheit alles geklappt zu haben, worüber ich sehr froh bin.

Das schönste Erlebnis war am Nachmittag, nach Abschluss der Prüfung haben wir von unserem OB Mirko Wolter die Helferabzeichen überreicht bekommen.

Ich danke allen Ausbildern unserer Basis-I Gruppe für ihre Mühe, Ausdauer und Geduld. Es waren sehr schwierige aber erlebnisreiche Samstage.

Ich werde jetzt das Team der Log-V verstärken und freue mich auf all die Aufgaben in der Log-V, die da kommen und hoffe, dass meine Arbeit im Ortsverband noch recht lange interessant und spannend bleiben wird.
(PR)

Wettkampf der THW Länderjugend



Der Dreibock, die Basis für eine Seilbahn wird mit gemeinsamen Kräften aufgerichtet.



Das Versorgen von Verletzten wird früh geübt und ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung.



Mit der Kraft des Wassers eine Fahne hissen, so werden spielerisch Zusammenhänge begreifbar und

In diesem Jahr spielte die Eberswalder Jugendgruppe eine entscheidende Rolle bei der Ausarbeitung des Wettkampfes. Da die Wettkampfaufgaben stets ineinander aufbauen, muss jedes Detail der Planung stimmen. Diesmal musste deshalb im Vorfeld probiert werden, ob sich tatsächlich ein Wasserrad bauen lässt, durch dessen Drehbewegung eine Fahne gehisst werden kann. Michael Mann, der seit einem Jahr die Eberswalder Nachwuchs-THWler betreut, war sofort begeistert über diese praktische Aufgabe. Und so wurde an einem Samstag gewerkelt und probiert, gesägt und geschraubt. Am Ende drehte sich tatsächlich ein Wasserrad und Dirk Wagner, verantwortlich für die Ausarbeitung dieser Aufgabe, war um einige Erkenntnisse reicher. So konnten nun auch die anderen Aufgaben drum herum gestaltet werden.

Und so bauten beim Länderjugendwettkampf am 18.07.09 auf der Trabrennbahn Berlin-Karlshorst zehn THW-Jugendgruppen und zwei Jugendgruppen aus Polen und Russland Wasserräder und Gerüste, strampelten mit dem Fahrrad einmal um die Rennbahn, bauten Stege und Seilbahnen, machten Licht und versorgten „Verletzte“. Hier kamen die Eberswalder Jugendlichen erneut ins Spiel, nämlich als Verletztendarsteller.

„Einen schöneren Abschluss meiner Tätigkeit als Referent Ausbildung der Länderjugend hätte es nicht geben können“, sagt Dirk Wagner. „So einen Wettkampf für den THW-Nachwuchs zu organisieren, neben Familie, Beruf und „sonstigen“ THW-Aktivitäten, geht nur in einem starken Team, wie es der Arbeitskreis Wettkampf ist, und mit vielen fleißigen Helfern an unserer Seite.“

Wie zum Beispiel unserer Jugendgruppe. Michael Mann kümmert sich, wann immer er neben seinem Dienst in der 2. Bergungsgruppe Zeit hat, um die Jugendlichen und begeistert sie stets auf Neue. Verlässlichkeit erleben, Vertrauen genießen, neugierig sein, ausprobieren können, alle Fragen stellen können – das macht Kinder und Jugendliche stark fürs Leben. Und das THW Eberswalde hilft dabei mit, ob alle zwei Wochen im Ortsverband oder alle zwei Jahre beim Länderjugendwettkampf.

Seit drei Jahren bilden Bernd Sommermeier (THW Berlin-Lichtenberg), Erik Hamer und Mathias Neumann (THW Berlin-Pankow) sowie Dirk Wagner (THW Eberswalde) den Arbeitskreis Wettkampf der THW-Länderjugend. In diesem Jahr verstärkte Stephan Eisenbart (THW Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf) das Team, das 2007 in Glinde und 2009 in Berlin-Karlshorst den Länderjugendwettkampf und 2008 Vorbereitungscamps für den Bundesjugendwettkampf durchführte. Austüfteln, organisieren, ausprobieren – alles mit dem Ziel, den kleinen THW-Helfern einen schönen Wettkampf zu gestalten, der dem Motto der THW-Jugend „Spielend helfen lernen“ gerecht wird.

(DW)

Wo die Kleinen ganz groß rauskommen

Das Jahr der Änderungen bei der Jugend

Die Eberswalder Jugendgruppe stand in diesem Jahr im Zeichen der Veränderungen. Nach dem Wechsel der 17-jährigen in die Grundausbildung war Platz für neue Mitglieder in der Jugendgruppe. Erfreulicherweise konnten sechs neue Junghelfer gewonnen werden. Die Jugendgruppe des Eberswalder Ortsverbandes besteht nun aus insgesamt acht Junghelfern. Ein Großteil des Nachwuchses wurde durch Eigenwerbung im Bekanntenkreis geworben. Aber auch der Tag der offenen Tür im April diesen Jahres sorgte für Zuwachs in unserer Jugendgruppe.

Wie in den Jahren zuvor war auch in diesem Jahr wieder viel zu erleben. Spannend waren zum Beispiel die Beteiligung am Einsatz zum Umzug zum 100-jährigen Jubiläum des SV Motor Eberswalde und die Teilnahme als Unterstützung für die Landesjugendwettkämpfe in Berlin. Dies war sehr aufregend, auch wenn wir auf Grund der neuen Zusammensetzung noch nicht selbst am Wettkampf teilnehmen konnten. Ebenso aufregend war die Teilnahme an der Sprengübung. Aus sicherer Entfernung konnten wir die Vorbereitungen verfolgen und die meisten standen für unsere Fragen

zur Verfügung. Insbesondere konnten wir den Rettungswagen der Rettungsdienst Landkreis Barnim GmbH unter die Lupe nehmen und sehr viel dabei lernen. Leider verzögerte sich die Sprengung ein wenig, so dass nicht alle von uns bis zur Sprengung bleiben konnten.

Aber auch die Ausbildung stellte sich sehr abwechslungsreich dar. Michael Mann, der sich in diesem Jahr besonders für die Jugend engagiert hat, füllte viele Dienste mit spannenden Übungen und Ausbildungen aus und dabei muss es nicht immer die große Fahrt sein. Er zeigte, wie eine spannende Ausbildung im Ortsverband organisiert werden kann. Von Entdeckungstouren durch den Ortsverband bis zum Retten unserer Rettungspumpe vom Garagendach der Logistik-Versorgung. Hier ist für jeden etwas dabei. Neben Michael ist auch den vielen anderen Helfern des Ortsverbandes zu bedanken, die viele schöne Dienste für uns vorbereitet haben.

Vielen Dank auch für die Unterstützung von Christina Nakonz, die im Hintergrund noch die eine oder andere Verwaltungsarbeit sichergestellt hat und leider aus beruflichen Gründen die Leitung der Jugendgruppe abgeben musste. (WP)



Während des Dienstes bleibt immer Zeit zum lachen, wie hier bei Marc-Phillip Oppert (links) und Johannes Adamski (rechts)



Jugendliche retten eine Übungspuppe aus dem OB-Büro mit verbundenen Augen und einem Führungseil. So kann den Jugendlichen nichts passieren und sie lernen dennoch auf was es bei einer Rettung ankommt.



Die Jugendgruppe lässt sich die Ausrüstung eines Rettungswagen erklären.



Michael Mann bei der Vorbereitung einer Jugendausbildung



Eberswalder zeigten das THW im Reichstagsgebäude von seiner besten Seite

Mehr als 150 Mitglieder des Deutschen Bundestags (MdB) nutzten im Februar diesen Jahres beim Parlamentarischen Frühstück im Berliner Reichstagsgebäude die Gelegenheit, mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Führungskräften des THW aus ganz Deutschland ins Gespräch zu kommen. Mit dabei waren der Eberswalder Zugführer Daniel Kurth in seiner Funktion als Landessprecher für Brandenburg, der die Kontakte zu den politischen Vertretern aus dem Land Brandenburg pflegen und weiterentwickeln wollte, sowie der Ortsbeauftragte Mirko Wolter, der als Gesprächspartner zu Fragen der Auslandseinsätze in den Niederlanden zur Verfügung stand.

Die Abgeordneten informierten sich über die Arbeit des THW bei Einsätzen im Inland und im Ausland. Im Fokus der Gespräche standen Themen wie die Aufstellung des THW-Haushaltes für das Jahr 2010, Investitionen im Rahmen des Konjunkturpaketes II der Bundesregierung.

Die von der THW-Bundesvereinigung e.V. initiierte Veranstaltungsreihe ist seit Jahren fester Bestandteil im Terminkalender der Abgeordneten. THW-Präsident Albrecht Broemme und MdB Hans-Joachim Fuchtel, Präsident der THW-Bundesvereinigung, zeigten sich erfreut über das rege Interesse der Abgeordneten.

Auch Jens Koeppen, der unsere Region im Bundestag vertritt, schaute vorbei. Als Eberswalder freuten wir uns natürlich über seinen Besuch und darüber, dass sich die heimatlichen Kontakte auch in der Bundeshauptstadt zeigen.



(v.l.n.r.):

Manfred Metzger
(Landesbeauftragter für Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt sowie Sachsen, Thüringen)
Albrecht Broemme
(Präsident THW),
Jens Koeppen
(Bundestagsabgeordneter),
Daniel Kurth
(Landessprecher Brandenburg)
Rainer Schwierczinski
(Vizepräsident THW)
Mirko Wolter
(Ortsbeauftragter für Eberswalde)



(v.r.n.l.):
Daniel Kurth
(Landessprecher Brandenburg),
Ernst Bahr
(Bundestagsabgeordneter)



(v.r.n.l.):
Peter Altmaier
Parlamentarischer Staatssekretär
Jens Koeppen
(Bundestagsabgeordneter),
Mirko Wolter
(Ortsbeauftragter für Eberswalde)



Öffentlichkeitsarbeit—ein Fundament des Ortsverbandes

Nach dem Motto - Tu Gutes und sprich darüber - setzt der Ortsverband auch in diesem Jahr seine Strategie in der Öffentlichkeitsarbeit fort. Ein wesentlicher Eckstein dafür ist diese Jahresabschlusszeitung, in der wir eindrucksvoll zeigen, wo wir überall aktiv sind. Zum einen wollen wir auf uns aufmerksam machen, um neue Mitglieder zu gewinnen. Aber auch Verständnis und Unterstützung von den Bürgerinnen und Bürger ist ein wichtiges Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Im April diesen Jahres veranstalteten wir einen Tag der offenen Tür. Bei bestem Wetter konnten wir den einen oder anderen zu uns locken und vieles zeigen. Ob es die Ausbildung der Fachgruppe Elektroversorgung war, bei der die Besucher selbst versuchen konnten einen Strommasten mit dem Steigeisen zu besteigen oder das Schweben über den Vorplatz des Ortsverbandes mit der von der Bergungsgruppe aufgebauten Schwebebahn - für alle war etwas dabei. Besonders lud die warme Mahlzeit der Logistik-Versorgung ein, um sich zwischen den Aktionen eine Pause zu gönnen. Für die Kinder wurde ein Parcours aufgebaut, bei dem sie mit einem kleinem THW-Fahrzeug ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten.

Neben dem Tag der offenen Tür stehen aber auch die zahlreichen Veranstaltungen, die der Ortsverband im Jahr unterstützt. Zu nennen sind hier der Finow-Cup, der Eberswalder Stadtlauf und zahlreiche Veranstaltungen der Stadt. Hier sind alle Helfer des Ortsverbandes gefordert. Denn die Unterstützung solcher Veranstaltung zieht umfangreiche Absprache und Vorbereitungen mit sich, die neben der normalen Ausbildung und dem inneren Dienst abgesichert werden. Aber diese Veranstaltungen sind wichtig für uns, damit wir in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Doch gerade in diesem Feld sind unsere Möglichkeiten auch

begrenzt, da die Einsatzbereitschaft, die wir stets garantieren müssen, nicht hinter einer solchen Veranstaltung zurück stehen darf. Hier bitten wir auch um Verständnis bei den Veranstaltern, die uns anfordern und denen wir leider absagen müssen.

Aber unser Herz schlägt auch für besondere Projekte. Eines dieser Projekte ist der Verein Kaffenkahn e.V. der sich der Erforschung und Bewahrung von versunkenen Wracks dieser Kähne auf dem Grund des Werbellinsees verschrieben hat. Hier haben wir über unsere Helfervereinigung einen Stahlkahn zur Verfügung gestellt, damit die Forschung auch bei widrigen Witterungsverhältnissen durchgeführt werden konnte. Ein ebenso besonderes Projekt war der Versuch der Feuerwehr einen Guinness-Buch-Rekord mit einem Konvoi von Feuerwehrfahrzeugen zu brechen. Auch wenn dieser leider nicht gebrochen wurde, so unterstützten wir die Veranstaltung von Herzen und versorgten im Rahmen der FiresafeDays die Kameraden der Feuerwehr mit einem warmen Essen aus dem Feldkochherd. Auch wenn unsere Fahrzeuge nicht für den Rekord zählten, so ließen wir es uns nicht nehmen, demonstrativ bei dem Konvoi mitzufahren. Vielen Dank an die Kameraden der Feuerwehr für diese Möglichkeit.

Diese punktuelle Zusammenarbeit ist ein wichtiger Baustein für unseren Mix in der Öffentlichkeitsarbeit, der wichtig für unseren Ortsverband ist.

Einen besonderen Fokus haben wir in diesem Jahr auf die Helferwerbung an Schulen gesetzt. Im Rahmen des Projektunterrichtes waren Stefan Förder, Steffen Rochow, David Heenemann, Sascha Henkel, Marcel Szendzielordz und Sergej Matis direkt in den Schulen unterwegs und veranstalteten komplette Unterrichtsstunden im Sinne des Ehrenamtes und des THW. In diesem Zusammenhang wurden das Alexander v. Humboldt



Der Kaffenkahn e.V. bedankt sich beim THW Eberswalde für die logistische Unterstützung.



Ein Parcours für die kleinen Besucher unseres Tag der offenen Tür.



THW-Fahrzeug Öffentlichkeitswirksam am Ende des Konvois zum Guinness-Rekord-Versuch der Feuerwehr



Weiter auf der nächsten Seite.



Bank Steffen Rochow setzt sich unsere Informationstafel Buchstabe für Buchstabe zusammen, die heute neben der Einfahrt des Ortsverbandes steht.



TV Eberswalde bei einer Aufnahme im Ortsverband zum Tag der offenen Tür. Der Ausbildungsbeauftragte Dirk Wagner steht Rede und Antwort.

Gymnasium sowie das Gymnasium in Finow besucht. Die Schüler waren sehr interessiert und den Helfern machte dieser Unterricht sehr viel Spaß. Auch im nächsten Jahr soll diese Reihe fortgeführt und weitere Schulen mit einbezogen werden. Natürlich möchten wir uns an dieser Stelle bei den Gymnasien für die Möglichkeit bedanken.

Aber auch die ganz Kleinen sollen schon früh wissen, dass es das THW gibt, den das sind die Helfer von morgen. Bei der Glühwürmchen-Parade des Kindergarten Regenbogen war es somit für uns trotz eines vollen Terminkalenders wichtig unterstützend tätig zu werden.

Besonderer Dank geht an dieser Stelle an unsere treuesten Pressevertreter der Märkischen Oderzeitung und von TV Eberswalde, die unser

Engagement seit vielen Jahren begleiten und über uns berichten.

Nicht vergessen dürfen wir unsere Berichterstattung auf unserer Internetseite, wo stets aktuelle Artikel über unsere Arbeit nachzulesen sind. Es ist nicht immer einfach, nach anstrengenden Diensten noch einige Stunden zu finden, um die Fakten zusammenzutragen und Bilder zu bearbeiten. Hier sind viele Sonntage geopfert worden und im nächsten Jahr müssen wir gerade hier unsere Anstrengungen auch in den einzelnen Gruppen verstärken, um der Öffentlichkeit aktuellen Einblick in unsere Arbeit zu geben.

Insgesamt braucht sich unsere Öffentlichkeitsarbeit nicht hinter die eines mit Profis besetzten Unternehmens zu verstecken und darauf können wir stolz sein. Denn tu Gutes und sprich darüber. (MW)

Du willst hoch hinaus?



Technisches Hilfswerk
Ortsverband Eberswalde



■ Jeden zweiten Samstag,
von 09:00 – 17:00 Uhr

THW Ortsverband Eberswalde
Carl-Zeiss-Str. 2
16225 Eberswalde
(im Technologie- und Gewerbepark)
www.thw-eberswalde.de

Eines der Plakate mit denen der Ortsverband an wichtigen Punkten wirbt. Vielen Dank an dieser Stelle bei allen, die unsere Plakate ausgehen haben.

Fit wie ein Turnschuh - Wir beim Eberswalder Stadtlauf

Das THW Eberswalde unterstützte in diesem Jahr den 3. Stadtlauf in Eberswalde in vielfältiger Weise.

Einerseits sicherten wir gemeinsam mit den Feuerwehren die Laufstrecke ab und ermöglichten damit, dass der Wettkampf für jeden der mehr als 1000 Teilnehmer sicher absolviert werden konnte.

Andererseits verstärkten wir das Feld der Läufer mit einem gemischten Laufteam. Hier kämpften Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Eberswalde gemeinsam mit THW-Helfern um eine gute Platzierung. Ergebnis war ein 84. Platz. Hier zeigt sich, dass die gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr sich auch im Freizeitbereich vorsetzt.



Das Läuferfeld am Marktplatz direkt am Paul-Wunderlich-Haus



Die Strecke sieht unspektakulär aus, doch die Steigung auf dem Rückweg hat es in sich. Und auch die Absicherung der Hauptstrecke erfordert ein gutes Augenmaß

Neben der Unterstützung für das Allgemeinwohl durch die Absicherung des Laufs hat eine solche Veranstaltung auch einen wichtigen Übungscharakter für die Helferinnen und Helfer. Wie bei einem richtigen Einsatz müssen Einsatzplanungen erstellt werden, die Führung organisiert und mit technischen Mitteln unterlegt werden. So nutzte der Eberswalder Zugtrupp die Möglichkeit, mit Hilfe der Fachgruppe Führung und Kommunikation aus Frankfurt (Oder) das weiträumige Gelände mit Funk abzudecken. Hier waren Messungen und Tests im Vorfeld nötig und wichtig für die Ausbildung der Helfer. Auch die Arbeit als Sicherungsposten an der Strecke will gelernt sein - Was muss ich beachten? - Wie reagiere ich auf Fragen von Passanten? - Und wie muss ich Vorkommnisse melden? - Alles

Punkte die auch in einem richtigen Einsatz von Bedeutung sind und im Vorfeld des Stadtlaufes trainiert wurden.

Während der Veranstaltung informierte die Verwaltung des Landkreises mit einem Informationsstand über die Möglichkeiten im Katastrophenschutz. Ein THW-Helfer sorgte dafür, dass auch hier das THW repräsentiert wurde und hautnah Geschichten von unseren Aktivitäten an die interessierten Besucher weitergegeben werden konnten.

Auf diese Weise konnten die ehrenamtlichen Helfer einen kleinen Teil zum Gelingen eines wichtigen Ereignisses in Eberswalde beitragen.

Ein großer Dank geht an den Zugtruppführer Sergej Matis, der die Absicherung von Seiten des THW geplant und geführt hat. Gleiches gilt für die geduldigen Streckenposten aller Organisationen. (SF/MW)

Das gemeinsame Laufteam (v.l.n.r.)

obere Reihe, untere Reihe:

Marcel Gums

(FFW Eberswalde)

Alexander Hennig

(FFW Eberswalde),

Nils Rohde

(FFW Eberswalde),

Mirko Wolter

(Ortsbeauftragter THW EW)

Stefan Förder

(Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit THW EW)



Der Stab, oder wie verwaltet man einen Ortsverband



Matthias-René Dachner— stellv. Ortsbeauftragter (Leiter des Stabes)

Seit August 2008 bin ich Stellvertretender Ortsbeauftragter und damit Leiter des Stabes unseres Ortsverbands. Und gleich in meinem ersten Jahr in dieser Funktion gab es personelle Veränderungen, die uns vor schwierige Aufgaben stellten. Christina Nakonz gab aus beruflichen Gründen die Funktion der Jugendbetreuerin ab und wechselte in den Technischen Zug. Sie ist nun Helferin im Verpflegungstrupp. Den Jugendlichen fehlte nun eine wichtige Person, jemand der sie beim spielend Helfen lernen betreut. Mirko Wolter und ich übernahmen zunächst diese Aufgabe aber zum Glück wurden wir bald tatkräftig von engagierten Helfern des Ortsverbandes unterstützt. Besonders hervorzuheben ist Michael Mann, der selbst als Junghelfer bei uns anfing. Er brachte den Jugendlichen spielend viel des Stoffs aus der Grundausbildung bei und hatte stets einen guten Draht zu ihnen.

Aber noch eine andere Fehlstelle machte uns bei der Stabsarbeit zu schaffen, denn Christian Mann wechselte von der Funktion des Verwaltungshelfers in den Zugtrupp. Auch hier sprachen berufliche und private Gründe für einen Wechsel. Die Tätigkeit des Verwaltungshelfers ist eine der wichtigsten im Ortsverband, denn er ist zentraler Ansprechpartner für die Helfer: Von der zerrissenen Hose, über die Annahme der Information über neue Impfungen bis zu den persönlichen Daten eines jeden Helfers. Wenn man dieser

Aufgabe nachgeht, bleibt nicht mehr viel Zeit für andere Sachen. Innerhalb des Stabes und durch die Unterstützung einiger Helfer des Ortsverbands konnte diese Fehlstelle gut kompensiert werden. Besonderer Dank gilt hier an Dirk Wagner und an die fleißigen Einzeleinsätze von Gerlind Lehmann, Steffen Rochow und David Heenemann.

Die beiden Funktionen stehen noch offen und wir suchen eifrig nach Ersatz. Die Positionen jetzt aber nur zu besetzen, weil sie offen sind, halte ich für falsch. Deshalb werden wir gezielt Helfer auf diese Positionen vorbereiten und langsam an diese verantwortungsvollen Aufgaben heranführen. Ich freue mich schon auf den Tag, an dem beide Positionen wieder besetzt sind und wir somit wieder die Last von den anderen Positionen nehmen können. Bei der Gelegenheit möchte ich mich noch bei den Stabsmitgliedern für ihre stets zuverlässige Arbeit bedanken, Dirk Wagner, der die Ausbildung immer weiter voran bringt und eine große Unterstützung für meine Arbeit ist, Stefan Förder, der unser Bild in der Öffentlichkeit Tag für Tag ins richtige Bild setzt, Claudius Kaczmarek, der Fahrzeuge und Technik im Schuss hält und Matthias Buckatz, der immer freundlich die Verpflegung der Helfer während der Dienste organisiert und für kleinere Aufgaben zwischendurch stets zur Verfügung steht. (MRD)

Impressionen zum Schmunzeln



Immer mit Spaß bei der Sache. Daniel Kurth (links) und Stefan Förder (rechts) beim 100-Jährigem Jubiläum des SV Motor Eberswalde.



Neue Technik testet Mirko Wolter immer gleich selbst aus. Hier bei der Vorbereitung zum Tag der offenen Tür.



Michael Demke beim Bosseln nach Art des THW

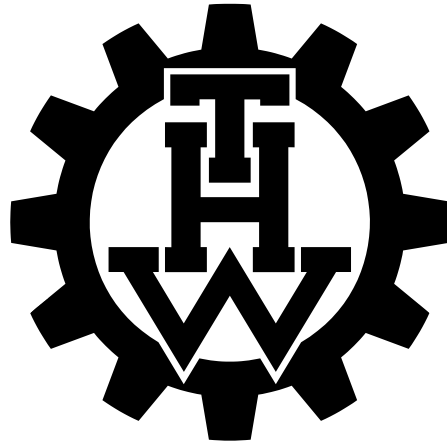


Der neue GKW mit Aufbau ist weithin sichtbar und in Eberswalde exklusiv im Test

Immer wieder beliebt der Seiltrick, damit sich auch der Ausbilder gekonnt aus der Affäre ziehen kann. Wirkt nicht immer aber man kann es doch versuchen.



Nicht jeder Einsatz ist spannend, manchmal brauch man schon das nötige Sitzfleisch.



**Die Frauen und Männer des
Technischen Hilfswerks Eberswalde
danken ihren Freunden und Partnern für
die Unterstützung ihrer Arbeit.**

Redaktion

Mirko Wolter, Stefan Förder

Autoren

Mirko Wolter (MW), Stefan Förder (SF), Dirk Wagner (DW),
Peter Rother (PR), Matthias-René Dachner (MRD),
William Pohl (WP), Daniel Förder (DF)

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Eberswalde
Carl-Zeiss-Straße 2
16225 Eberswalde

Telefon: 03334 / 287691
Fax: 03334 / 287693

info@thw-eberswalde.de
www.thw-eberswalde.de
www.thw.de